

Fachporträt “Bildnerische Gestaltung und Kunst“ im Studiengang Sekundarstufe I



Das Schulfach 'Bildnerische Gestaltung und Kunst' ist je nach Kanton, Schulstufe und Schultyp unterschiedlich gegliedert und unter verschiedenen Bezeichnungen zu finden. Zeichnen, Zeichenunterricht, Gestalten, Bildnerisches Gestalten u.a. . Diese unterschiedlichen Fachbezeichnungen spiegeln den Wandel des Faches. Im Studienfach "Bildnerische Gestaltung und Kunst" erwerben Sie die fachwissenschaftlichen und die fachdidaktischen Kompetenzen für die beruflich relevante Professionalisierung im Schulfach 'Bildnerische Gestaltung' auf der Sekundarstufe I.

1. Fachverständnis

Situierung des Faches:

In der Sprache der Bilder kommen menschliche Erfahrungen zum Ausdruck und es werden Sichtweisen, Argumentationen und Denkprozesse sichtbar. Die Kunst, als eines der Bezugsfelder der Bildnerischen Gestaltung, hat diese Sprache in verschiedensten Ausprägungen über Jahrtausende entwickelt. "Sehen lernen", das "Bild", der "Umgang mit Bildern", "Funktionen und Bedeutungen von Bildern" sind Kernbereiche des Faches.

Bilder sind in unserer Multimedia-Gesellschaft all-

gegenwärtig. Bewusstes Sehen, Bilder lesen und verstehen, Bilder herstellen, mit Bildern kommunizieren sind Voraussetzungen für die Orientierung in einer zunehmend von Bildern geprägten Welt, für die Teilhabe am kulturellen Leben, sowie auch als Vorbereitung einer beruflichen Ausbildung.

In diesem Fach erleben die Schüler und Schülerinnen unmittelbar, wie im eigenen analogen und digitalen bildnerischen Gestalten sinnliche Wahrnehmung/ Rezeption, Produktion und Reflexion ineinandergreifen, damit ein "Bild" entstehen

kann. Dieses bildhafte Formwerden geschieht immer als Gestaltungsprozess in einem bestimmten Medium und mit einem bestimmten Material. So begreifen und erkennen die Lernenden das Bild als Resultat eines komplexen Vorgangs unter Einbezug verschiedener Perspektiven. Ein "Bild" kann individueller Ausdruck sein, kann emotionale Bewältigung von Erlebnissen bedeuten, es kann Imagination, Entwurf, Kreation neuer Lösungen sein, kann Wirklichkeit abbilden oder deutend darstellen. Es kann darüber hinaus die Auseinandersetzung mit einem Gegenstand zum Inhalt haben und sichtbar machen, kann Zusammenhänge klären und veranschaulichen und schließlich Botschaft bzw. Teil von Kommunikation sein. Es umfasst ferner Phänomene jugendkultureller Alltagsästhetik, individueller Lebenswelten, der gestalteten Umwelt (Design, Architektur, Medien) und der Kunst.

Für ein fundiertes Verständnis unterschiedlicher Bildsorten und Bildwelten stehen sowohl Rezeption und Produktion ebenso in einem fruchtbaren Wechselverhältnis wie auch sinnliche Erfahrung und Reflexion. Dabei spielen das Sachwissen, das Gestaltungswissen und das Wissen über die Modalität des Vorgehens eine zentrale Rolle. Diese bilden die Grundlage der Bildkompetenz, der "Visual literacy".

Die Veränderungen in der Bildenden Kunst und die Innovationen im Bereich der bildsprachlichen Gestaltung waren in den letzten Jahren enorm. Für das Unterrichten im Fach Bildnerische Gestaltung ergeben sich daraus verschiedene Konsequenzen, die sowohl fachwissenschaftliche, inhaltliche und fachdidaktische Fragestellungen und Entwicklungen nachhaltig beeinflussen. Dabei spielen Zusammenhänge zwischen Modellen und Konzeptionen ästhetischer Erziehung aus der jüngeren und fernerer Vergangenheit ebenso mit, wie persönliche Vorstellungen, individuelle Fach-

mythologien und die daraus entwickelten unterschiedlichen Wertorientierungen. Diese Entwicklungen werden im Kontext zur aktuellen Fachdiskussion und dem Bildungsauftrag diskutiert und verifiziert. Die Leitfrage dabei wird sein, wie wir als Lehrpersonen für Bildnerische Gestaltung in diesen Spannungsfeldern für und mit Jugendlichen einen innovativen und qualitativ guten Unterricht entwickeln, durchführen und auswerten können und was sie dabei lernen.

2. Voraussetzungen für das Studium

Für das Studium des Faches "Bildnerische Gestaltung und Kunst" wird erwartet, dass die Teilnehmenden (neben den formalen Vorgaben der allgemeinen Zulassungsbedingungen Studium PH Sek1) u.a. kreative Verhaltensweisen, ein breites Interesse für gestalterische/künstlerische Tätigkeiten und für Inhalte und Vorgehensweisen der Bildenden Kunst mitbringen.

Wichtig sind ferner die Offenheit, eigene Wertvorstellungen zu hinterfragen, mit anderen Wertvorstellungen zu vergleichen und diese zu differenzieren, sowie Offenheit gegenüber kulturellen, gesellschaftlichen und schulischen Unterschieden und Entwicklungen. Zentral ist die Freude an der Arbeit mit Jugendlichen.

3. Studieninhalte und ihre Gliederung

Für das fachspezifische Studium werden zwei Studienbereiche (**Fachwissenschaft und Fachdidaktik**) unterschieden, welche in Modulgruppen und in je spezifische Einzelmodule gegliedert sind.

Das **fachwissenschaftliche Studium** umfasst insgesamt vier Modulgruppen mit acht Präsenzveranstaltungen (à je 14 Doppellektionen).

In der fachwissenschaftlichen Ausbildung lernen Sie, durch Anleitung und in selbständiger Vertiefung, sich mit künstlerisch-gestalterischen Denk- und Arbeitsweisen auseinanderzusetzen. Wissen

über formal-inhaltliche Zusammenhänge und praktische, gestalterisch-künstlerische Begegnungsweisen werden in diesen Veranstaltungen exemplarisch erarbeitet und in individuellen Projekten selbständig und eigenverantwortlich in verschiedenen Lernumgebungen weiterentwickelt und vertieft.

Diese selbständige Auseinandersetzung mit künstlerischem Denken und Handeln zwischen Konvention und Invention bietet die Chance, in unterschiedlichen Organisationsformen und im Kontext mit der Fachwissenschaft zu individuellen Erkenntnissen zu gelangen und eröffnet Ihnen neue Zugänge und Perspektiven u.a. zu Ästhetik, Kunst, Architektur, Design, Film und Werbung und fordert heraus zur Entwicklung eines individuellen Blicks, zu Ausdauer und zu persönlich geprägten Fragestellungen, Untersuchungen und Ergebnissen.

Um das Schulfach "Bildnerische Gestaltung" erfolgreich und professionell unterrichten zu können, sind breit abgestützte Fachkompetenzen erforderlich, die auf der Kenntnis, den Fähigkeiten und Fertigkeiten verschiedener disziplinärer Zugänge, Arbeits- und Themenbereichen basieren:

- In den Modulgruppen FWBG1 und FWBG2 werden Sie in wesentliche Grundlagen, Fragestellungen und Systematiken der fachwissenschaftlichen Berufskompetenzen eingeführt: Wahrnehmungs- und Gestaltungsprozesse, künstlerische Denk- und Handlungsweisen, analoge und digitale Bildgestaltung in Theorie und Praxis, multimediale Ausdrucksbereiche.
- In der Modulgruppe FWBG3 vertiefen Sie sich in ausgewählte bildgebende Verfahren, Methoden und Techniken und setzen sich auseinander mit Kunst zwischen Neuzeit, Moderne und Gegenwart.
- In Modulgruppe FWBG4 können Sie im Rahmen eines Lernportfolios Ihre eigene Fachkompetenz evaluieren, Schwerpunkte aus

den Modulgruppen FWBG 1 bis 3 auswählen und diese selbständig vertiefen. Sie entwickeln ein visuell künstlerisches Kleinprojekt, präsentieren die Ergebnisse und stellen sie zur Diskussion.

Das **fachdidaktische Studium** umfasst drei Modulgruppen, die sich mit zentralen fachdidaktischen Fragen des Lehrens und Lernens im Schulfach Bildnerische Gestaltung befassen:

- Modulgruppe FDBG1: Bildnerische Denk- und Handlungsweisen, Konzepte und Unterrichtsentwürfe.
"Bildnerische Gestaltung" als "Visuelle Sprache" und als Methode des Lernens und Erkennens. Kreativität. Entwicklung des Gestaltungs- und Darstellungsvermögens von Jugendlichen. Geschichte der ästhetischen Bildung mit ihren Auswirkungen auf fachliche und fachdidaktische Konzeptionen im Unterricht. Planung von einfachen Aufgabenstellungen. Auswertung und Beurteilung von Lernleistungen.
- Modulgruppe FDBG2: Jugend und Medien-Medienproduktionen, Konstruktionen und Positionen.
Jugendästhetik. Medienproduktionen von Jugendlichen im Kontext des individuellen und gesellschaftlichen Wandels. Analyse der eigenen bildnerisch gestalterische Medienbiografie. Modell und Wirklichkeit. Die Bedeutung der Medienbildung für Lernprozesse und Lernumgebungen.
- Modulgruppe FDBG3: Entwicklung von differenzierten Unterrichtsprojekten zu komplexen Sachverhalten nach ausgewählten Schwerpunkten. Digitale Bildwelten. Auserschulische Lernorte. Exemplarische Einblicke in Projekte mit Entwicklungs- und Forschungscharakter bilden möglicherweise eine Ausgangslage für eigene Unterrichtsvorhaben.

4. Studienaufbau und Studienorganisation

Fachwissenschaft	Fachdidaktik
<p>Modulgruppe FW 1: Grundlagen I (4 ECTS) Modul 1.1 (Proseminar 2c / HS) : Praxis und Theorie Gestaltung und Kunst 1: Wahrnehmungs- und Gestaltungsprozesse. Bedeutung der Vorstellungsbildung. Theorie und Praxis von Zeichnung und Farbe. <i>Studienaufgaben (32 Arbeitsstunden):</i> <i>Verschiedene situative Aufgabenstellungen zur Vertiefung des Moduls in Theorie und Praxis. Kleinprojekt multimediale Arbeitspräsentation.</i> Modul 1.2 (Proseminar 2c / FS): Praxis und Theorie Gestaltung und Kunst 2: Körper und Raum. Farbe/Malerei. Plastische Gestaltung. <i>Studienaufgaben (32 Arbeitsstunden):</i> <i>Verschiedene situative Aufgabenstellungen zur Vertiefung des Moduls in Theorie und Praxis. Kleinprojekt virtuelle-Raumgestaltung.</i></p>	<p>Modulgruppe FD 1: Grundlagen I (4 ECTS) Modul 1.1 (Proseminar 2c / HS): Bildnerische Denk- und Handlungsweisen zwischen Pädagogik und Kunst. Kreativität. Bildnerisch/gestalterische Entwicklung von Jugendlichen. Geschichte des Faches. <i>Studienaufgaben (32 Arbeitsstunden):</i> <i>Verschiedene situative Aufgabenstellungen zur Vertiefung des Moduls in Theorie und Praxis und eine Untersuchung zur Entwicklung und zum Stand bildnerischer Darstellungen von Jugendlichen.</i> Modul 1.2 (Proseminar 2c / FS): Konzepte und Unterrichtsentwürfe. Auswertung und Beurteilung von Lernleistungen (Produkt und Prozess). <i>Studienaufgaben(32 Arbeitsstunden):</i> <i>Verschiedene situative Aufgabenstellungen zur Vertiefung des Moduls in Theorie und Praxis und eine Entwicklung einer Unterrichtsplanung mit praktischer Sachanalyse und Präsentation.</i></p>
<p>Modulgruppe FW 2: Grundlagen II (6 ECTS) Modul FW BG 2.1 (Proseminar 3c / HS): Multimediale Ausdrucksbereiche. Digitale Bildgestaltung in Theorie und Praxis <i>Studienaufgaben (62 Arbeitsstunden):</i> <i>Verschiedene situative Aufgabenstellungen zur Vertiefung des Moduls in Theorie und Praxis</i> Modul FW BG 2.2 (Proseminar 3c / FS): Studien und Recherchen in Theorie und Praxis mit digitalen Bildmedien. <i>Studienaufgaben (62 Arbeitsstunden):</i> <i>Verschiedene situative Aufgabenstellungen zur Vertiefung des Moduls in Theorie und Praxis und bildnerische, multimediale Projektarbeit mit schriftlicher Reflexion und Präsentation.</i></p>	<p>Modulgruppe FD 2: Grundlagen II (6 ECTS) Modul FD 2.1 (Proseminar 3c / HS): Jugend und Medien - Medienproduktionen. Studienaufgaben (62 Arbeitsstunden): Verschiedene situative Aufgabenstellungen zur Vertiefung der Kursinhalte in Theorie und Praxis. Modul 2.2 (Proseminar 3c / FS): Konstruktionen und Positionen. Medienbildung und Mediendidaktik. Studienaufgaben (62 Arbeitsstunden): Verschiedene situative Aufgabenstellungen zur Vertiefung der Kursinhalte in Theorie und Praxis und eine Entwicklungsarbeit zu einer mediendidaktischen Fragestellung.</p>
<p>Modulgruppe FW 3: Erweiterung (7 ECTS) Modul 3.1 (Proseminar mit Workshops 3c / HS): Spezielle bildgebende Verfahren, Methoden und Techniken. Studienaufgaben (62 Arbeitsstunden): Verschiedene situative Aufgabenstellungen zur Vertiefung des Moduls in Theorie und Praxis. Modul 3.2 (Proseminar mit Workshops 4c / HS): Kunstgeschichte: Neuzeit-Moderne-Gegenwart <i>Studienaufgaben (92 Arbeitsstunden):</i> <i>Verschiedene situative Aufgabenstellungen zur Vertiefung des Moduls in Theorie und Praxis und eine theoretisch/praktische Entwicklungsarbeit in Kunstgeschichte mit Präsentation.</i></p>	<p>Modulgruppe FD 3: Erweiterung (7 ECTS) Modul 3.1 (Proseminar 3c / HS): Komplexe Unterrichtsvorhaben, ausserschulische Lernorte, Projekte. Studienaufgaben (62 Arbeitsstunden): Verschiedene situative Aufgabenstellungen zur Vertiefung des Moduls in Theorie und Praxis und Entwicklung eines Unterrichtsprojektes mit Schwerpunkt: Lernen mit Bildern. Modul 3.2 (Proseminar mit Workshops 4c / HS): Entwicklungsprojekte Bildnerische Gestaltung und Kunst. Evaluation ästhetischer Erfahrungs- und Bildungsprozesse. <i>Studienaufgaben/Projekt (60 Arbeitsstunden):</i> <i>Untersuchungen von Aufgabenkulturen / Lernumgebungen / didaktischen Settings in der Unterrichtspraxis.</i></p>
<p>Modulgruppe FW 4: Besondere fachbezogene Angebote (6ECTS) Modul 4.1 (Workshop, Atelier- und Laborarbeit 3c / FS): Evaluation der Fachkompetenz. Schwerpunktsetzung, individuelle Vertiefung, fachliches Lernportfolio. Modul 4.2 (Workshop, Atelier- und Laborarbeit 3c / FS): Visuell-künstlerisches Projekt mit Präsentation.</p>	
<p>FW Leistungsnachweis (62 Arbeitsstunden): visuell-künstlerisches Projekt (Anmeldung jeweils im FS oder HS möglich, nach erfolgreicher Teilnahme in den Modulen FW BG 1 bis 4)</p>	<p>FD Leistungsnachweis (32 Arbeitsstunden): Pfungkolloquium mdl. 30 Min. (Anmeldung jeweils im FS oder HS möglich, nach erfolgreicher Teilnahme in den Modulen FD BG 1 bis 3).</p>
Empfehlung: Belegen Sie die Grundlagenmodule zeitlich vor den Erweiterungsmodulen.	

5. Studienvarianten

Das Studienfach ‚Bildnerische Gestaltung und Kunst‘ wird in Basel und Aarau angeboten und kann in 3 oder 6 Semestern absolviert werden, je nachdem in welcher Studienphase (Bachelor- oder Masterphase) oder in welchem Studiengang das Fach absolviert wird (integrierter oder konsekutiver Studiengang oder Zweitstudium).

Wir empfehlen Ihnen - wenn möglich - zuerst die Grundlagenmodule zu besuchen und erst anschliessend die Erweiterungsmodule FDBG3 und FWBG3, resp. die Module der besonderen fachbezogenen Angebote (FWBG4).

Informationen und Modelle zur Belegung der Module und deren zeitliche Abfolge und Verteilung auf die einzelnen Semester finden Sie unter www.fhnw.ch/ph/isek/Sekundarstufe1 (Wegleitung Studiengänge Sekundarstufe 1 - Empfehlungen für den Studienbeginn).

6. Studienanforderungen

(Leistungsnachweise, Studienaufgaben)

Im Studienfach Bildnerische Gestaltung und Kunst schliessen Sie das Studium ab mit je einem benoteten Leistungsnachweis in Fachwissenschaft und in Fachdidaktik. Die Leistungsnachweise müssen genügend sein, damit die entsprechende Modulgruppe anerkannt wird.

Zusätzlich zu den Leistungsnachweisen werden auch anspruchsvolle und zeitlich z.T. aufwändige Studienaufgaben verlangt. Diese Arbeitsleistungen müssen mehrheitlich selbstverantwortet durchgeführt werden. Dabei kann es sich um das

Erwerben von gestalterischen Kompetenzen, Werkverfahren oder medialen Handlungskompetenzen, das Studium von Fachliteratur oder die Durchführung von Recherchen etc. handeln.

Im Studienfach ‚Bildnerische Gestaltung und Kunst‘ kann sowohl die Bachelor als auch die Masterarbeit geleistet werden.

Ein Schwerpunkt in der fachwissenschaftlich orientierten Bachelorarbeit wird auf die Entwicklung und Durchführung eines mehrperspektivischen „gestalterisch künstlerischen Projektes“ gelegt.

Für die Masterarbeit im Studienfach ‚Bildnerische Gestaltung und Kunst‘, wird eine fachdidaktische Ausrichtung in Verbindung mit Entwicklungs- und Forschungsprojekten verlangt.

Kontakt

Pädagogische Hochschule FHNW
Institut Sekundarstufe 1 und 2

Prof. Hermann Graser,
Co-Leitung Professur Bildnerische Gestaltung
und Technische Gestaltung im Jugendalter

Riehenstrasse 154, 4058 Basel
Tel 061 467 49 55

Kasernenstrasse 20, 5000 Aarau
Tel 062 832 02 87
E-Mail: hermann.graser@fhnw.ch





STUDIENFACH BILDNERISCHE GESTALTUNG UND KUNST SEKUNDARSTUFE 1